

b142 Auftragsboden aus meist natürlichem, oft lösslehmreichem Boden- und Gesteinsmaterial**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	b-YY02	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	vorwiegend LN, untergeordnet Wald	
Relief	Auffüllungen in verschiedenen Reliefpositionen	
Bodentyp	tiefer Auftragsboden; stellenweise kalkhaltiger Auftragsboden	
Ausgangsmaterial	anthropogener Auftrag, meist aus natürlichem Boden- und Gesteinsmaterial, z. T. mit Bauschutt und anderen Abfallstoffen vermengt	
Bodenartenprofil	Uls–Lt2;Ut3–Tu3,Gr–fX1–3	
Karbonatführung	stellenweise karbonathaltig	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mittel und mäßig tiefe Auftragsböden; örtlich pseudovergleyter Auftragsboden und, in Hohlformen, Auftragsboden über Gley; örtlich Auftragsboden aus sandig-steinigem Auffüllungsmaterial (bYY01, Kartiereinheit b141)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (320–360 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–200 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	hoch (200–250 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen am Nordrand des Buntsandstein-Schwarzwalds und bei Emmendingen; bei Emmendingen-Windenreute auch größere Flächen mit aufgefüllten Erdfällen, die sich infolge von Tunnelerosion gebildet haben; Einzelvorkommen im Hotzenwald bei Rickenbach-Egg